

Aktuell 4/19

Editorial

«Der ideale Weg?»

Die grosse Hitze im Juli hat uns allen zu schaffen gemacht. Ich floh für zwei Tage in die Berge auf eine Wandertour, um der Hitze zu entfliehen. So wanderte ich mit zwei meiner Kinder vom Lötschental im Wallis über den Lötschenpass nach Kandersteg im Berner Oberland.

Es war eine lange abwechslungsreiche Wanderung mit unterschiedlichsten Wegen und sich stetig veränderndem Panorama. Meine Gedanken bewegten sich während des Wanderns immer mehr der Frage nach dem idealen Weg. Welches ist der ideale Weg? Sollte dieser möglichst eben sein oder soll dieser zügig bergauf führen? Echt schwierige Frage, wenn es bei heissem Wetter steil bergauf geht! Na gut, bald verlief unser Weg wirklich entlang einer Erschliessungsstrasse. Asphalt und ziemlich flach. Erholung pur, die Ideale Wanderstrecke.

Doch schon bald machte uns das gleichmässige monotone Wandern zu schaffen. Der Weg verlief am Ende der Strasse durch ein schwieriges Bachtobel mit einem tosenden Bergbach. Volle Konzentration, ein Fehltritt hätte da schwere Folgen. Ist auch nicht gerade der ideale Weg. Ein nun sich lange schlängelnder Weg steil bergauf über die letzten Alpenweiden will nicht enden. Wir steigen dadurch sehr schnell in der Höhe. Ideal oder nicht, ich weiss es nicht. Endlich oben auf dem Pass. Nun führt der Weg leicht schräg über einen Gletscher und dann steil abwärts über Geröllhalden. Nicht ungefährlich und stetig Steinschlaggefahr. Dann über Alpweiden und Bergwälder tief hinunter ins Gasterntal. Wir bemitleiden die Wandergruppen, welche uns bergauf entgegenkommen. Da haben wir schon den besseren Weg. Doch bald wird jeder Schritt bergab zur Herausforderung.

Für mich wurde auf dieser Wanderung bewusst: Den idealen Weg gibt es nicht, denn er wäre sehr schnell nicht mehr ideal. Wir brauchen Herausforderungen und Abwechslungen. Auch wenn der Weg oftmals gefährlich oder schweiss-treibend vorgegeben ist, so sind wir dadurch besonders aktiv, kreativ und gefordert.

Schön, dass wir als VCU gewisse Wegstrecken gemeinsam beschreiten können, und uns gegenseitig motivieren und unterstützen dürfen.



Martin Odermatt,
Präsident
RG Zentralschweiz

Editorial	1
Einblick in die Regionalgruppe Zentralschweiz	2
Swisshand	3-4
Neumitglieder	4
Reload	5
Wir gratulieren, Inserate, Impressum, Agenda	6

Einblick in die Regionalgruppe Zentralschweiz

Herzliche Grüsse aus der Zentralschweiz

Unsere Regionalgruppe in der Zentralschweiz ist noch sehr klein mit rund 20 Mitgliedern. Das Einzugsgebiet der Zentralschweiz ist recht weitläufig. So haben wir im Moment die Stadt Luzern als unseren geografischen Mittelpunkt festgelegt. Wir sind bunt gemischt mit unterschiedlichsten Firmen und Organisationen. Wir treffen uns alle ca. 3-4 Wochen zu einem gemütlichen Anlass.

Wir führen viermal im Jahr ein Business-Frühstückstreffen durch, wo wir im kleinen Rahmen uns über verschiedenste Themen austauschen. Ca. alle 6 Wochen treffen wir uns an einem schönen Ort in der Zentralschweiz, wo wir den jeweiligen Ort besichtigen und gemeinsam den Abend geniessen.

Im Moment sind wir beschäftigt, die nächste Jahrestagung der VCU zu organisieren. Wir möchten diese nutzen, um gezielt neue Unternehmerinnen und Unternehmer anzuwerben.

Deswegen ist es uns sehr wichtig, dass wir eine spannende und informative Unternehmertagung auf die Beine bringen. Mit der Organisation sind wir gut unterwegs, und wir sind dankbar für die Unterstützung durch die Geschäftsstelle und die Gruppe V+P. Wir sind überzeugt, dass die Jahrestagung gelingen wird. So wie es momentan aussieht, wird die Mitgliederversammlung gleich als erstes abgehalten, um anschliessend eine zusammenhängende Unternehmertagung anbieten und durchführen zu können.

An dieser Stelle möchte ich Sie liebe VCU-Mitglieder und Interessierte bitten, den Samstag, 16. Mai 2020 zu reservieren. Machen Sie jetzt schon Werbung dafür.

Unser Vorstand ist im Moment unterbesetzt, was viel Arbeit für mich als Regionalpräsident bedeutet. Wir haben aber ein motiviertes OK für die Jahrestagung 2020 gebildet, was mich sehr unterstützt.

Was ich besonders an unserer kleinen Regionalgruppe schätze ist die gegenseitige Unterstützung. Wir haben in unserer Regionalgruppe die Kultur, dass wir einander ernsthaft zuhören. Auch, dass wir einander von der jeweiligen persönlichen und geschäftlichen Herausforderung erzählen. So können wir uns gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen.

Wir hoffen nun, dass wir im nächsten Jahr durch die Chance der Jahrestagung/Unternehmertagung einen markanten Zuwachs an Neumitgliedern erreichen können. Ob uns dies gelingt, wir werden sehen.

Herzliche Grüsse



Martin Odermatt,
Präsident
RG Zentralschweiz



Fotograf: Kim Furrer, Foto von Luzern

Swisshand

Aus meiner Sicht – ein grosses Kompliment und Merci an alle Beteiligten

Liebe VCU Mitglieder

Viele von Ihnen kennen Swisshand – aus Newsmeldungen im vorliegenden Info-träger, aus Vorträgen aus den Stiftungsratsreihen oder eventuell aus eigenen Reisen, die die Stiftung immer mal wieder ermöglicht. Ihnen verdanken wir viele Spendengelder und ich möchte Ihnen allen Danke sagen dafür.

Zugleich möchte ich die Chance nutzen, um einen kleinen Blick hinter die Kulissen zu gewähren.

Ich durfte vor wenigen Jahren Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Offene Hand, kurz «Swisshand» genannt, werden. Es hat mich sehr geehrt, denn es ist eine unglaublich aktive Non-Profit-Organisation, die so viele Menschen in Afrika erreicht!

Einige Eckwerte für ihr beeindruckendes Werk:

- Tätig seit über 50 Jahren im Kampf gegen die Armut
- 91 Programme sind heute aktiv
- Hierfür sind knapp 2 Mio. CHF im Umlauf – ohne ältere, entlassene Programme
- Pro Jahr erfahren 20'000 bis 30'000 Menschen eine Ausbildung und ihre Startinvestition. Es sind vor allem Frauen – geholfen wird damit ganzen Familienstämmen und vielen Kindern

Das Ganze mit einem minimalen Kostensatz von weniger als 5% für Administration, Backoffice und Werbung.

Doch was macht Swisshand schon wieder genau? In wenigen Worten: Swisshand lässt sich von der Überzeugung leiten, dass Menschen ihre Armut aus eigener Kraft überwinden, wenn sie die Chance erhalten, eine kleingewerbliche Arbeit auszuführen. Und zwar auf selbständiger Basis. Dazu erforderlich

sind Initiative, Eigenverantwortung sowie ein Kredit. Menschen, die in Armut leben, bekommen jedoch keinen Kredit. Es ist ein Teufelskreis.

Diesen Teufelskreis der Armut durchbrechen sollen die Mikrokredit-Programme von Swisshand.

Mit Partnern aus Nonprofitorganisationen in afrikanischen Ländern werden in entlegenen Regionen diese Mikrokredite ermöglicht. Es geht aber über das Finanzielle hinaus, so werden Geschäftsideen geprüft, Unternehmertum in den wichtigsten Grunddeckwerten gelehrt und dann die Startinvestitionen mit klaren Vorgaben gewährt, womit der Schritt für viele in die Selbständigkeiten ermöglicht wird.

Die Unternehmerinnen schaffen sich selber eine finanziell sichere Zukunft und damit lernt die nächste Generation, dass Arbeit und Verdienst, aber auch Bildung die Basis für ein Leben mit mehr Komfort ist, bzw erhalten die Kinder dieser Familien verbesserte schulische, medizinische und gesamtheitliche Lebensgrundlagen.

Gedankt wird es mit einer unglaublich hohen Rückzahlungsquote von über 90%, was es wiederum ermöglicht, die Gelder

erneut und erneut für weitere Kredite und Startinvestitionen in die Selbständigkeit neuer Familien einzusetzen.

Mir ist es ein grosses Anliegen, den Swisshand Personen, die ich als Stiftungsrätin getroffen habe, mit diesen wenigen Zeilen von ganzem Herzen den grössten Dank und Hochachtung auszusprechen. Denn viele von ihnen koordinieren und kontrollieren mit einem ehrenamtlichen Pensum von bis zu 50% mit unseren Partnerorganisationen vor Ort und reisen auf eigene Kosten in die Regionen, um die Menschen kennen zu lernen. Andere machen hier ihre ebenfalls kostenfreie Aufgabe mit Administration und Buchhaltung.

Mein Dank geht an:

[Monika Weber](#), die lange Zeit die Programme in Äthiopien betreut hat und noch heute die gute Seele im Hintergrund für dies und das ist.

[Ruedi Häfeli](#) als klarer und korrekter Buchhalter mit dem richtigen Augenmass für all die Zahlen.

[Nadia Holdener](#), die mittels neuen Medien die Informationen zur Arbeit von Swisshand an so viele Menschen bringen möchte und damit auch Fundraising von heute für Gelder in Zukunft betreibt.

»»



Swisshand
Stiftung Offene Hand

Kurt Zibung, der uns neue Türen öffnete und heute mit Helmuth den Swisshand-Einsatz in Äthiopien leitet.

Martin Bründler, der viele Jahre den Swisshand-Einsatz in Nigeria leitete und Herbert Kuhn bei der Gesamtleitung des Spendeneinsatzes zur Seite stand.

Herbert Kuhn war Uganda-Programmleiter und dann Gesamtkoordinator des Spendeneinsatzes. Mit seinen über 15 Jahren Einsatz kennt er Swisshand in allen Belangen und wirklich unzählige Stunden für die Ärmsten eingesetzt.

Stefan Mösli, der trotz grossem Berufsalltag neu Uganda als Programmregion betreut, hat zudem die Programmkoordination im Gesamten von Herbert übernommen und unter seine innovativen und aktiven Fittiche genommen.

Last but not least **Carlo Galmarini**, der mit Herzblut für Swisshand steht. Er macht, was es braucht – von Vorträgen für die Bekanntheit, von Filmemacher unterstützen, um die Erfolge in Bildern bestaunen zu können, von Netzwerken spannen, um die nächste Generation zu begeistern, von Kennenlernen von Land und Leuten, um zu wissen, wohin das Geld geht, bis hin zu Fundraising – beim Ein-Franken-Club, mit Sammelspenden

statt Geschenken oder einfach auch eigenen Gaben. Dies alles als toller Präsident des Stiftungsrates.

In grösster Hochachtung und tiefer Verbeugung vor all der Arbeit für diesen guten Zweck und die Zukunft der Familien in Afrika.

Immer verbunden



Natalie Spross,
Stiftungsrat
Stiftung Offene Hand,
Fundraising

Ein-Franken-Club Info

Im Ein-Franken-Club von Swisshand täglich einen Franken gut anlegen. Das tun zurzeit 30 Clubmitglieder. Es sind private Kleinspenderinnen und -spender, die mit einem Dauerauftrag bei einer Bank oder der Post monatlich 30 Franken überweisen. Dieser eine Franken pro Tag gibt dem Club den Namen. Jährlich kommen so dank dem Ein-Franken-Club rund 10'000 Franken zusammen. Das ist ein wichtiger Beitrag für das Spendenergebnis von «Swisshand».

Auch mit einem kleinen Betrag kann man also Grosses bewirken.

Ein besonderes Danke an Herbert Kuhn

Herbert Kuhn hat seit 2001 zuerst die Programme in Uganda ausgebaut und seit 2009 alle Programme im Gesamtspendeneinsatz koordiniert, dies alles mit unendlich viel Einsatz – Koordinationsarbeit zuhause und Reisen zu den Ärmsten. Er kennt die Programme in Zahlen aber auch mit den Menschen und vor Ort. Leider tritt er per Ende dieses Jahres als Stiftungsrat mit all seinen Funktionen zurück – ein grosser Verlust für die Stiftung.

Wir verbleiben aber mit den besten Wünschen für seine private Zukunft, in der er Swisshand verbunden bleibt, und mit herzlichstem Dank für diese 18 Jahre!

www.swisshand.ch

Neumitglieder

Wir heissen unsere Neumitglieder herzlich willkommen!



Daniel Bärtschi
Jahrgang 1967
dipl. Ing.-Agr. Direktor Naturama Aargau
Regionalgruppe Basel



Rösli Frick
Jahrgang 1940
Ehem. Hauswirtschaftl. Betriebsleiterin
Regionalgruppe Basel



Silvio Fareri
Jahrgang 1989
Dipl. Betriebswirtschaftler HF,
Arbeitsmarktinspektor
Regionalgruppe Basel



Jürg Segmüller
Jahrgang 1968
lic.oec, Regionenleiter UBS Wealth
Management
Regionalgruppe Aargau/Solothurn

Reload

Stressed out – hin zu einer besseren Work-Life-Balance



Samstag, 21. September 2019
im BWZ in Brugg AG

Organisiert und durchgeführt
von jungen Führungskräften und
Unternehmerinnen der VCU

Die Aufgaben der Führungskräfte und Unternehmer/innen von heute sind herausfordernd: Komplexität und Dynamik in der Geschäftswelt steigen. Die Mailbox quillt über, man soll ständig erreichbar sein und rasch reagieren. Es geht einerseits um Effizienz und Zahlen, andererseits soll man sich Zeit nehmen für die Mitarbeitenden und soziale Kompetenzen beweisen. Doch damit nicht genug: Die Absicht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, fühlt sich

manchmal wie ein Spagat in untrainiertem Zustand an. Da kann es leicht passieren, dass man über die eigenen Grenzen hinausgeht und die Work-Life-Balance aus dem Lot gerät.

Damit es gar nicht erst soweit kommt, setzt sich die VCU für Strategien zu einem besseren Umgang mit Stress ein. Am Samstag, 21. September 2019 findet in Brugg ein eintägiger Reload für junge Business Frauen und Männer zum Thema «Stressed out – hin zu einer besseren Work-Life-Balance» statt.

Ein abwechslungsreiches Programm mit Erfahrungsbeiträgen zu Themen wie «Vereinbarkeit von Beruf und Familie», «stressfreier Umgang mit Social Media», Workshops zu «Achtsamkeit» und «Rituale als Gegenmittel zum Stress» erwartet

die Teilnehmenden. Abgeschlossen wird der Tag mit einem Podiumsgespräch und offenem Networking.

Herzlich willkommen, sind alle interessierten jungen Business Frauen und Männer (bis ca. 45 Jahre), die gerne etwas für ihre Work-Life-Balance tun wollen. Der Anlass ist für alle Jungen offen, die sich vom Thema angesprochen fühlen. Weder eine Mitgliedschaft bei der VCU noch eine Führungsposition sind Teilnahmebedingungen.

Der Anlass eignet sich perfekt dafür, junge VCU Interessenten zu gewinnen. Streuen Sie daher den Flyer breit in Ihrem Geschäfts- und auch privaten Umfeld und helfen Sie mit, das langfristige Überleben der VCU Schweiz zu sichern.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.vcu.ch/reload

Bei Fragen melden Sie sich gerne direkt bei den Organisatorinnen. Gerne stellen wir Ihnen auch Flyer per Post zu.

Eva Fankhauser
evafankhauser@gmx.ch

Sabrina Sauder
och@vcu.ch



Wir gratulieren

40 Jahre

Simon Widmer 05.09.1979

50 Jahre

Dr. Alexander Fleischer 22.09.1969

60 Jahre

Dr. iur. Christina Ruggli-Wüest 22.08.1959

Beata Robbiani 05.09.1959

PD Dr. Stephan Wirz 11.09.1959

Christoph Baumeler 14.09.1959

Brigitte Krattinger Buntschu 16.09.1959

Monika Kohler-Wiesli 26.09.1959

Dr. Thomas Jäger 06.10.1959

70 Jahre

Max Zeier 02.10.1949

Inserate, Publireportage, Banner

Präsentieren Sie Ihre Firma im zweimonatlich versendeten Newsletter der VCU. Ihnen stehen verschiedene Werbeformen zur Verfügung: Mit einem Inserat (1/4 oder 1/2 Seite) oder mit einer Publireportage (max. 1 Seite) können Sie auf Ihre Firma aufmerksam machen.

Damit sind Sie dann auch im Internet vertreten, während zwei Monaten wird Ihr Banner auf www.vcu.ch geschaltet.

Die Angebote im Überblick:

Inserat (1/4 Seite): CHF 200.–

Inserat (1/2 Seite): CHF 400.–

Publireportage inkl. Banner für 2 Monate: CHF 600.–

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: info@vcu.ch

Impressum

VCU Aktuell, Nr. 4/August 2019

Newsletter der Vereinigung Christlicher

Unternehmer der Schweiz (VCU), www.vcu.ch

Geschäftsstelle: info@vcu.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe: RG Zentralschweiz

Gestaltung und Koordination: Mirabit AG,

CH-8590 Romanshorn www.mirabit.com, info@mirabit.com

Nächste Ausgabe: Nr. 5/Oktober 2019

Verantwortlich: RG Basel

Redaktionsschluss: 01.10.2019

Agenda

Samstag, 24. August 2019

Region Linth

Ufnau; Insel der Stille – mit Kind und Kegel

Donnerstag, 29. August 2019

Region Zürich

TimeOut Business Lunch mit VCU-Mitgliedern im Wahlkampf für den Nationalrat – Motivationen und Erfahrungen

Donnerstag, 05. September 2019

Region Aargau/Solothurn

Besuch im Untergrund

Donnerstag, 12. September 2019

Region Linth

Olma, Referat von Nicolo Paganini

Mittwoch, 18. September 2019

Region Basel

Kultur- und Erlebnisreise nach Bordeaux

Donnerstag, 19. September 2019

Region Ostschweiz

Business Lunch

Samstag, 21. September 2019

Stressed Out – hin zu einer besseren

Work-Live-Balance

Brugg, Berufs- und Weiterbildungszentrum

Dienstag, 24. September 2019

Region Zürich

TimeOut Business Lunch mit Wernen Schurter

Dienstag, 01. Oktober 2019

Region Zentralschweiz

Abendveranstaltung «Schöne Orte in der Zentralschweiz»

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Region Zentralschweiz

Business Frühstück Herbst

Freitag, 18. Oktober 2019

Region Ostschweiz

Business Lunch

Donnerstag, 24. Oktober

Region Aargau/Solothurn

Zukunft des Finanzplatzes Schweiz

Mittwoch, 30. Oktober

Region Basel

T3 Pharmaceuticals